

nifbe

Regionalnetzwerk NordOst

Sonderausgabe Mai 2012

Editorial

Im Unterschied zu unseren bisherigen Newslettern richtet sich die Ihnen vorliegende Sonderausgabe an ausgewählte Zielgruppen: an die Träger von Kindertageseinrichtungen, an die Fachberatungen und an die Erwachsenenbildungseinrichtungen aus dem Raum unseres Regionalnetzwerks.

Diese Ausgabe beschäftigt sich mit nur einem Thema – der „Transferwerkstatt“, einer besonderen Form des Transfers im *nifbe*. Transfer und damit die Initiierung und Unterstützung von Transferprozessen ist neben der Vernetzung die zentrale Aufgabe der MitarbeiterInnen des *nifbe* in den fünf Regionalnetzwerken.

Über die Verbreitung und Veröffentlichung von innovativen Wissensbeständen hinaus (durch Vorträge, Tagungen, Druckerzeugnisse, Internet) möchten wir die Nachhaltigkeit und gezielte Übertragung von Wissen, wie es in den von *nifbe* geförderten Forschungs- und Transferprojekten entstanden ist, unterstützen.

Die Regionalnetzwerke haben für das Jahr 2012 gesonderte Landesmittel zur Verfügung, die im Rahmen so genannter „Transferwerkstätten“ für den weiterführenden Transfer der Ergebnisse aus den jeweils regionalen Transferprojekten gebraucht werden.



Inhaltlich stellen wir Ihnen drei abgeschlossene Transferprojekte bzw. deren Ergebnisse (Fort- und Weiterbildungsformate) vor und wie Sie von Ihnen als Einrichtung und Träger potentiell verwendet werden können (Seite 2–4). Der gemeinsame Nenner dieser Projekte besteht darin, dass es sich um Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen handelt, die während der Laufzeit der Projekte entwickelt, durchgeführt und evaluiert worden sind. Zwei dieser Projekte beschäftigen sich mit „Elternarbeit“ in Kitas, das dritte mit „Gesundheit und Gesundheitsmanagement“ in bzw. von Kitas.

Auf Seite 5 möchten wir Sie darüber informieren, was wir unter einer Transferwerkstatt verstehen und wie Sie sich an Transferwerkstätten beteiligen bzw. welchen Nutzen Sie daraus ziehen können.

Abschließend (Seite 6) verweisen wir auf weitere Transferprojekte im Regionalnetzwerk und auf Wege, wie Sie sich auch über Projekte aus anderen Regionalnetzwerken informieren können.

Das Team des Regionalbüros NordOst:

Dana Jörn, Mirela Schmidt, Kerstin Stolte, Jörg Hartwig

Inhalt

Editorial	01
Fort- und Weiterbildungen zum Thema Elternarbeit	02
Projekt I „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften als Aufgabe von Kindertagesstätten“	02
Projekt II „Kinder aus suchtbelasteten Familien“	03
Fort- und Weiterbildungen zum Thema Gesundheit und Gesundheitsmanagement	04
Projekt III „K!GG: Kita Gut & Gesund Das Programm für integriertes Gesundheitsmanagement“	04
Transferwerkstätten im <i>nifbe</i> Regionalnetzwerk NordOst	05
Welche Grundidee steht hinter der Transferwerkstatt?	05
Welchen Nutzen haben sie als Träger/Einrichtung von einer Transferwerkstatt?	05
Wie bekunden sie Interesse an einer Transferwerkstatt?	05
Hinweise zu weiteren Transferprojekten Transferprojekte im <i>nifbe</i> Regionalnetzwerk NordOst	06
Transferprojekte in anderen <i>nifbe</i> Regionalnetzwerken	06
Interessenbekundungen für die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	06
Impressum	06

Projekt I

„Erziehungs- und Bildungspartnerschaften als Aufgabe von Kindertagesstätten“

Ein *nifbe*-Transferprojekt der Leuphana Universität Lüneburg zur Fortbildung von Fachpersonal in Kindertagesstätten

Zielgruppe der Fortbildung:

Diese Fortbildung ist für ErzieherInnen konzipiert, es ist aber möglich die Inhalte der Fortbildung auf andere Zielgruppen zu übertragen: Eltern, Leitungskräfte von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Fachberatungen.

Projektbeschreibung:

Trotz langer Traditionen im Bereich der Elternarbeit mangelt es an moderneren Konzepten der Kooperation mit Eltern. Der Begriff der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften meint dabei die systematische Kooperation der Erziehungs- und Bildungsinstanzen (z.B. Kindertagesstätten, Elternhaus, Grundschule, Jugendhilfe) mit dem Ziel der differenzierten Abstimmung von Erziehungs- und Bildungszielen. Mit diesem Paradigmenwechsel könnte eine systematische Förderung

insbesondere von Kindern aus schwierigen und belastenden Situationen (multifaktoriell belasteten Familien) gelingen. Die TeilnehmerInnen werden zu ProzessmoderatorInnen für Erziehungs- und Bildungspartnerschaften ausgebildet. Parallel zur Teilnahme an den Seminaren arbeiten die TeilnehmerInnen an einem Praxisprojekt in der eigenen Einrichtung.

Die Seminarreihe umfasst insgesamt 6 Seminarblöcke á 16 Stunden.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Homepage des Regionalnetzwerks NordOst (www.nifbe.de → Regionale Netzwerke → NordOst → Projekte → Erziehungs- und Bildungspartnerschaften).

Inhalte der Seminare

Seminar 1:

Einstieg

Das Seminar umfasst drei Module: Überblick zur Elternarbeit in Kitas und Begriffsklärung „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“/Wandel von Familienformen; Haltungen von Eltern; Zugänge zu spezifischen Zielgruppen/Kommunikation mit Eltern (NLP-Übungen).

Seminar 2:

Erziehungskompetenzen- Werte und Haltungen

Das Seminar umfasst zwei Module: Erziehungskompetenzen; Erziehungsstile; Überblick und Vergleich von Elterntrainings/Übungen zum Thema „Werte und Haltungen“.

Seminar 3:

Training Moderation und Visualisierung

Das Seminar umfasst ein Modul: Moderationstraining zur Metaplanmethode und Aufgaben der Moderation; Gesprächsregeln; Musterszenarien für verschiedene Veranstaltungen; konkreten Präsentationen.

Seminar 4:

Methoden der Elternarbeit, Konzeptentwicklung, Projektmanagement

Das Seminar umfasst fünf Module: Konzeptionsentwicklung/Projektmanagement/Kommunikationstraining von Problemsituationen/Kollegiale Beratung und Austausch/verschiedene Methodentrainings zur Elternarbeit.

Seminar 5:

Rechtliche Grundlagen- Netzwerkarbeit

Das Seminar umfasst drei Module: Rechtliche Grundlagen von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften/Grenzen von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften: Kindeswohlgefährdung, Maßnahmen und Inter-

ventionen/Grundlagen und Konzepte der Netzwerkarbeit; Praxisporträts.

Seminar 6:

Themen der Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft; Elternpartizipation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Seminar umfasst drei Module: Elternpartizipation: Möglichkeiten und Grenzen der Mitbestimmung von Eltern/Überblick von klassischen Themen und Praxisporträts von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften (Transitionen und Übergänge)/Formen der Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen Arbeit.



Weitere Fortbildungsformate

Die Fortbildung kann als **ganze Seminarreihe** in den Transfer gehen und auf bestimmte Zielgruppen, Einrichtungen, Ziele und Möglichkeiten des Trägers abgestimmt werden.

Darüber hinaus können die Module einzeln oder in spezifischen Kombinationen im Rahmen von **Wochenendseminaren** oder **Tages- bzw. Halbtagesveranstaltungen** durchgeführt werden.

Es können auch **Vorträge** zu Themenbereichen/Modulen ausgewählt werden.

Projekt II

„Kinder aus suchtbelasteten Familien“

Ein *nifbe*-Transferprojekt der VHS REGION Lüneburg zur Fortbildung von Fachpersonal in Kindertagesstätten.

Zielgruppe der Fortbildung

Diese Fortbildung wurde für ErzieherInnen konzipiert, kann jedoch im Rahmen einer Transferwerkstatt an weitere Zielgruppen wie Eltern, Leitungskräfte von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Kita-Fachberatungen und Multiplikatoren-schulungen angepasst werden.

Projektbeschreibung

Eine große Anzahl von Kindern ist von Suchtbelastungen in ihrer Familie betroffen, allein etwa 15% aller Kinder in Deutschland haben ein Elternteil mit einer Alkoholstörung. Vielfältige Untersuchungen zeigen, dass Kinder aus solchen Familien unter unterschiedlichen Graden und Formen der Kindeswohlge-

fährdung leiden. Kindeswohlgefährdung, Gesprächsführung mit betroffenen Eltern und Resilienzförderung von betroffenen Kindern sind zentrale Themen der Fortbildung. Die Fortbildung orientiert sich an konkreten Problemfällen der TeilnehmerInnen und legt Wert auf Aspekte der Vernetzung der jeweiligen Einrichtung mit relevanten Institutionen im Sozialraum.

Projekträger ist die VHS REGION Lüneburg; die Initiative zum Projekt geht auf die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention des Diakonieverbandes Lüneburg/Bleckede zurück. Diese ist wie die Leuphana Universität Lüneburg Kooperationspartner im Projekt.

Inhalte der drei zentralen Module der Fortbildung

Modul I Erweiterung der Handlungskompetenz im Umgang mit Kindeswohlgefährdungen:

- Ein Teil des Moduls umfasst juristische und pädagogisch-psychologische Aspekte bei Kindeswohlgefährdung. Die Risiko-einschätzung bei Kindeswohlgefährdung ist eine zentrale Anforderung, die sich aus der Rechtsgrundlage (§ 13 StGB und der § 8a SGB VIII i. V. m) für das Fachpersonal in Kindertagesstätten ergibt.
- Im zweiten Teil des Moduls wird der Screening Ansatz auf der Grundlage der: „Herner Materialien zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in Kindertageseinrichtungen“ vermittelt. Diese Materialien enthalten umfangreiche Beobachtungsbögen und Anleitungen zur Netzwerkarbeit im Kontext von Kindeswohlgefährdung und frühen Hilfen.

Modul II Erweiterung der Handlungskompetenz in der Gesprächsführung mit Eltern:

- Hier wird insbesondere auf den Ansatz der Motivierenden Gesprächsführung der Amerikaner Miller und Rollnik eingegangen. Ziel des Ansatzes ist es, betroffene Eltern frühzeitig zu einer Verhaltensänderung zu motivieren. Techniken sind z.B. Aktives Zuhören oder ein konstruktiver Umgang mit Widerständen im Gesprächsverlauf.

Modul III Erweiterung der Handlungskompetenz in der Resilienzförderung:

- Unter Resilienz wird die psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern gegenüber weit reichenden Entwicklungsrisiken verstanden. In der Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Familien haben sich bestimmte Resilienzen als zentral erwiesen. In diesem Modul werden konkrete Ansätze zur Förderung der kindlichen Resilienz vermittelt. Speziell zur Förderung der Krankheitseinsicht wurde das Arbeitsheft „Leon findet seinen Weg“ entwickelt (Landesstelle für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz, 2007). Durch das Arbeitsheft kann mittels der Igel-Figur Leon behutsam die aktuelle Lebenssitua-

tion mit betroffenen Kindern thematisiert werden. Bezüglich weiterer Resilienzen wird in der Fortbildung das Programm PriK (Prävention und Resilienzförderung in Kindertagesstätten) von Fröhlich-Gildhoff und Kollegen (2007) vermittelt.

Die Inhalte der drei Module können nach Bedarf auf eine bestimmte Zielgruppe, Einrichtung oder Träger abgestimmt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Regionalnetzwerks NordOst (www.nifbe.de→Regionale Netzwerke→NordOst/Projekte→Kinder aus suchtbelasteten Familien).



Mögliche Fortbildungsformate

Ganze Seminarreihe

Die Fortbildung umfasst alle drei Module.
Umfang der Fortbildung: **8 eintägige Seminareinheiten á 8 Stunden**. Eine ganze Seminarreihe gewährleistet durch ihre Struktur Reflexionsmöglichkeiten der TeilnehmerInnen, Praxistransfer und Supervision. Die Fortbildung ist so angelegt, dass eine Einheit als „Indoor-Schulung“ unter Beteiligung der jeweiligen Kita-Leitung durchgeführt werden kann.

Einzelne Module – 2 bis 3 eintägige Seminareinheiten

Jedes einzelne Modul kann als eigenständiger Inhalt einer Fortbildung genutzt werden. Um die Qualität, den Praxisbezug und die Selbstreflexion zu gewährleisten, werden Seminareinheiten, die sich über einen Zeitraum von einem halben Jahr erstrecken, empfohlen.

Vorträge

Es können auch Vorträge zu Themenbereichen aus den drei Modulen ausgewählt werden. Die Absprache der konkreten Themen und Inhalte bzw. der Zielgruppe kann Gegenstand der „Transferwerkstatt“ sein.

Projekt III

„K!GG: Kita Gut & Gesund. Das Programm für Integriertes Gesundheitsmanagement“

Ein *nifbe*-Transferprojekt der Leuphana Universität Lüneburg zur Weiterbildung von Fachpersonal in Kindertagesstätten

Zielgruppe der Weiterbildung

Diese Weiterbildung richtet sich an Kita-Leitungen, an Kita-MitarbeiterInnen, die sich auf Kita-Leitungsaufgaben vorbereiten möchten, sowie an TrägervertreterInnen, FachberaterInnen und Qualitätsbeauftragte in Kitas.

Projektbeschreibung

Vor dem Hintergrund immer höherer Anforderungen an die Beschäftigten in Kitas sowie an die Kinder in modernen Gesellschaften nehmen auch deren gesundheitlichen, insbesondere psychischen und psychosomatischen Beanspruchungen zu. Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der MitarbeiterInnen und der Kinder ist daher unerlässlich. Gesundheit wird als eine Ressource für die Leistungsfähigkeit der Fachkräfte sowie der

Bildungs- und Entwicklungserfolge der Kinder verstanden. Das Programm K!GG stellt einen neuen Gesundheitsmanagementansatz in Kitas zur Verfügung, der an die aktuelle Qualitätsdiskussion anknüpft. Für die erfolgreiche Bearbeitung einer Abschlussarbeit (fakultativ) wird ein Zertifikat des Zentrums für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der Leuphana Universität Lüneburg vergeben, dies ist ausgewiesen mit Hochschulleistungspunkten, für die eine Anerkennung in Studiengängen der Frühpädagogik und Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit individuell beantragt werden kann. Näheres zum K!GG-Programm unter www.kigg.info oder im ZAG bei Susanne M. Nagel-Prinz & Prof. Dr. Peter Paulus Email: kontakt@kigg.info.

Mögliche Weiterbildungsformate

Modul I:

„K!GG-Konzept und Implementierung des Integrierten Gesundheitsmanagements“

(Schwerpunkte: Betriebliches und Pädagogisches Gesundheitsmanagement)

Die TeilnehmerInnen werden befähigt, den ganzheitlichen Ansatz des „Integrierten Gesundheitsmanagements“ in ihren Einrichtungen zu initialisieren und zu steuern. Im Zentrum stehen handlungsorientierte Lernsituationen aus dem beruflichen Alltag des Integrierten Gesundheitsmanagements. Ergänzend zur Weiterbildung besteht das Angebot der Beratung für den Implementierungs- und Entwicklungsprozess in der Einrichtung. **Das Modul I umfasst 116 Stunden bzw. 180 Stunden mit Abschlussarbeit.**

Inhalte- Weiterbildungsmodul I:

Kurs 1:

Konzeptionelle Grundlagen und Managementmodell von K!GG: Warum in gesundheitsgerechtes Arbeiten und Lernen investieren? Was bedeutet „Gut & Gesund“? Begriffe und Modelle von Gesundheit; Vorstellung des „Hauses des Integrierten Gesundheitsmanagements“ und des Qualitätsrahmens von K!GG: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit.

Grundlagen der Organisationsentwicklung: Erfolgsfaktoren und Schritte im K!GG-Organisationsentwicklungsprozess; Nutzen und K!GG-Zyklus der Qualitätssicherung.

Kurs 2:

Einstieg in den K!GG-Programmzyklus: Die Rolle der Führung und Gesundheit als Managementaufgabe; Gesundheitspolitik in der Kita und Kommunikationsstrategie im Team; K!GG-Leitbildentwicklung; Situations-/Bedarfsanalyse bei K!GG; Selbstevaluationsinstrument K!GG;

Betriebliche Gefährdungs- und Ressourcenanalyse.

Kurs 3:

Zielentwicklung, Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung bei K!GG und Projektmanagement bei der Ersteinführung von K!GG

Kurs 4 (fakultativ):

Präsentation einer Auswahl der Abschlussarbeiten

Modul II:

Das K!GG-Konzept der Salutogenen Führung: „Gesundheitsfördernde Führung“



Das Modul II greift weiterführend einen spezifischen Aspekt des Integrierten Gesundheitsmanagements auf. Der Führungsstil nimmt wesentlichen Einfluss auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen einer Organisation ein und wird als Ressource für die Qualitätsentwicklung

in Kitas immer bedeutsamer. Dieses Modul sichert den Leitungskräften die nötigen Kompetenzen, ihre MitarbeiterInnen gesundheitsfördernd zu führen und zeigt Instrumente für die Analyse und Gestaltung von gesundheitsförderndem Leitungshandeln auf.

Dieses Modul II umfasst 50 Stunden bzw. 70 Stunden bei Zertifikatswunsch. Inhaltlich wird auf „Kohärenz“ als zentrales gesundheitsförderndes Konzept eingegangen und dessen Umsetzung in Leitungshandeln erarbeitet, sowie Instrumente gesundheitsfördernder Führung in Kitas vorgestellt. Die Reflexion des eigenen Führungshandelns im Alltag und eine Praxisphase mit begleitendem Gruppencoaching bilden zentrale Elemente der Umsetzung.

Für beide K!GG-Module sind trägerspezifische Absprachen innerhalb der Transferwerkstätten möglich!

Was verstehen wir unter „Transferwerkstätten“?

Als Transferwerkstätten wird im *nifbe* das Format bezeichnet, mit dessen Hilfe zielgerichtete, systematische Übertragungen von Projektergebnissen auf Dritte ermöglicht werden sollen.

Die Transferwerkstätten beziehen sich im Jahr 2012 auf die jeweiligen regionalen Transferprojekte, die seit 2008 gefördert wurden oder werden. Transferprojekte haben innovative Maßnahmen entwickelt und durchgeführt, sie wurden immer von einer Kooperation von Hochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen getragen und in vielen Fällen waren Praxiseinrichtungen (Kitas u.a. Einrichtungen) an der Projektentwicklung beteiligt.

Welche Grundidee steht hinter der Transferwerkstatt?

Eine Übertragung von innovativem Wissen auf Dritte ist generell nur in Ausnahmefällen unmittelbar möglich. Dies gilt für Ergebnisse von Forschungsprojekten, aber auch für die Ergebnisse der Transferprojekte. Zum einen sind die Bedingungen der Träger unterschiedlich, zum anderen liegt auch das Wissen aus Transferprojekten nur in Form von Texten (Abschlussberichte, Präsentationen, Handbücher o.ä.) vor.

Eine Übertragung von Wissenszusammenhängen erfordert Aushandlungsprozesse über die Bedingungen, unter denen das Wissen adäquat übertragen werden kann: zwischen Transfergebern (denjenigen, die ein Wissen entwickelt haben) und Transfernehmern (denjenigen, die dieses Wissen anwenden oder übernehmen wollen). Solche Prozesse kosten Zeit und Geld.

Mit der Möglichkeit der Transferwerkstätten möchte *nifbe* Sie bei solchen Aushandlungs- und Anpassungsprozessen unterstützen.

Welchen Nutzen haben Sie als Träger/Einrichtung von einer Transferwerkstatt?

Im Rahmen der Transferwerkstätten stellen die Projekte Ihnen, als Träger von Kindertageseinrichtungen, Erwachsenenbildungseinrichtungen und Fachberatungen (als potentielle Transfernehmer) ihre erarbeiteten Konzepte, Curricula und Module zur Verfügung. Sie haben die Gelegenheit in einem oder mehreren Gesprächen mit den Projektträgern gemeinsam die angebotenen Module auf ihre Wünsche und Bedingungen anzupassen. Wir übernehmen die Kosten für diesen sozialen Anpassungsprozess und für die Arbeit, die den Projekten damit entsteht.

Die Durchführung der Fort- und Weiterbildungen in Ihrer Region finanzieren wir nicht, die Kosten müssen von Ihnen getragen werden.

Wie bekunden Sie Interesse an einer Transferwerkstatt?

Wenn Sie Interesse an einem der vorgestellten Konzepte bzw. den skizzierten möglichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten haben, bitten wir Sie sich zwischen **21.05.2012** und dem **15.06.2012** mit uns (Mirela Schmidt oder Jörg Hartwig) als zuständige MitarbeiterInnen des *nifbe*-Regionalbüros in Verbindung zu setzen.

Dies geht

• per Fax an 0 41 31 75 628 -33

Das Formular gibt es auf unserer Homepage:
www.nifbe.de→Regionale Netzwerke→NordOst unter
→Newsletter→Anmeldeformular.

Wenn sie an mehreren Projekten Interesse haben, bitte entsprechend kennzeichnen oder eine Kopie des Formulars verwenden.

• per Mail an

mirela.schmidt@nifbe.de
joerg.hartwig@nifbe.de

• per Telefon

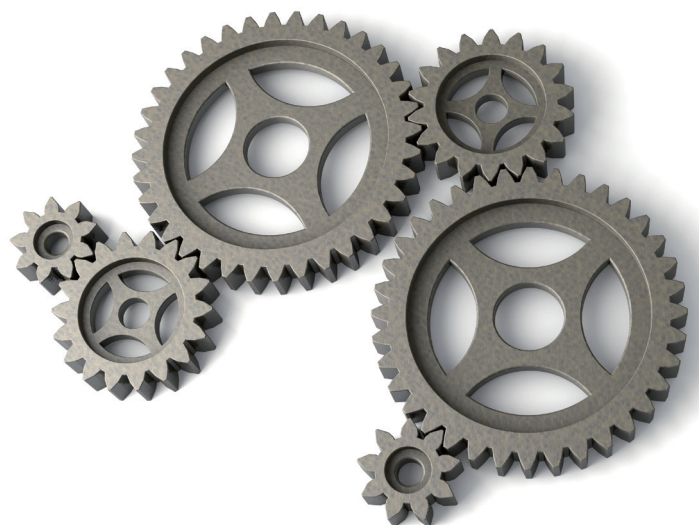
Mirela Schmidt: 0 41 31 75 628 -13
Jörg Hartwig: 0 41 31 75 628 -11

In einem weiteren telefonischen Vorgespräch werden wir mit Ihnen Verständnisfragen klären, die inhaltlichen Interessen konkretisieren und Art, Umfang und Kosten der Durchführung der möglichen Transferwerkstätten abstimmen.

Anschließend koordinieren wir Termin/e und Ort der Durchführung mit Ihnen und den Transfergebern. Wir als Regionalbüro begleiten die Durchführung durch Moderation und Dokumentation.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie die Informationen des Newsletters über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten auch an interessierte Kindertageseinrichtungen weiterleiten.

Den Newsletter können Sie als pdf Datei auf unserer Homepage herunterladen www.nifbe.de→Regionale Netzwerke→NordOst unter „Newsletter“.



Transferprojekte im *nifbe* Regionalnetzwerk NordOst

Im Regionalnetzwerk NordOst sind seit 2008 insgesamt neun Transferprojekte durchgeführt worden. Der größere Teil davon ist bereits abgeschlossen, die Übrigen laufen im Herbst dieses Jahres aus. Ein übertragbares Weiterbildungskonzept (für pädagogische Fachkräfte in Kitas) ist – unter den Projekten, die wir in diesem Newsletter nicht ausführlich vorstellen – dabei vor allem in dem Projekt „**Fitte KiTa Kids – gesundheitsförderndes Bewegungsprogramm für vier- bis sechsjährige Kinder in Kindertagesstätten**“ entstanden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.nifbe.de/ → Regionale Netzwerke → NordOst → Projekte → Fitte KiTa Kids. Informationen zu den anderen Projekten finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage www.nifbe.de/ → Regionale Netzwerke → NordOst → Projekte.

Falls sie Interesse an einem der dort vorgestellten Projekte haben, bitten wir Sie sich unter den unten angegebenen Mailadressen oder Telefonnummern mit uns in Verbindung zu setzen.

Transferprojekte in anderen *nifbe* Regionalnetzwerken

In den anderen Regionalnetzwerken des *nifbe* finden in 2012 ebenfalls Transferwerkstätten in ähnlicher Form wie hier statt. Auch hier bilden die jeweils regionalen Transferprojekte den Ausgangspunkt. Wie bereits erwähnt sind in einem großen Teil dieser Projekte Weiterbildungskonzepte entstanden. Thematisch haben diese Konzepte Schwerpunkte in den Bereichen MINT, kulturelle Bildung und Elternarbeit. Nähere Information erhalten Sie dazu auf den Homepages der anderen Regionalnetzwerke (gleichfalls unter dem → Menüpunkt „Projekte“). Auch hier – wenn Sie Interesse an einem Projekt haben – möchten wir Sie bitten, sich zunächst mit uns in Verbindung zu setzen.

Interessenbekundungen für die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

des Regionalnetzwerks NordOst sind möglich über das Anmeldeformular per Fax: 0 41 31 75 628 -33

AnsprechpartnerInnen sind

Mirela Schmidt Tel.: 04131 75628-13 mirela.schmidt@nifbe.de
Jörg Hartwig Tel.: 04131 75628-11 jörg.hartwig@nifbe.de

Impressum:

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Regionalnetzwerk
NordOst

Haagestraße 3 Fax: 0 41 31 75 628 -33
21335 Lüneburg E-Mail nordost@nifbe.de
Tel. 0 41 31 75 628 -10 www.nordost.nifbe.de

Träger:

Initiative für frühkindliche Bildung und Entwicklung
in der Region NordOst Niedersachsen e.V.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Unser Dank

gilt den Projektträgern, die beim Verfassen dieses Newsletters mitgewirkt haben.

Einen Überblick

über andere Termine im *nifbe* Regionalnetzwerk NordOst erhalten Sie auf unserer Homepage: www.nordost.nifbe.de unter „Aktuelles“.

Alle Newsletter

des Regionalnetzwerks NordOst können auf www.nordost.nifbe.de heruntergeladen werden.

Unser nächster Newsletter

erscheint voraussichtlich im Juli 2012.

Verantwortlich

für den Newsletter: Dana Jörn, *nifbe* Regionalnetzwerk NordOst, dana.joern@nifbe.de, Tel. 04131-75628-14.

Satz/LayOut:

www.lauk.at